



Der nächste Abschied für Günter Gamisch (links), Manuela Heckl (Mitte), seine Nachfolgerin an der Spitze des Wasserzweckverbandes Burgheimer Gruppe, überreichte dem Ehekirchener Altbürgermeister einen Geschenkkorb mit italienischen Leckereien. Foto: Reinhard Köchl

„Mein Schlüsselbund wird immer leichter“

Günter Gamisch eröffnet die konstituierende Sitzung des Wasserzweckverbandes Burgheimer Gruppe, bevor er das Amt an Manuela Heckl übergibt. Die lobt ihn: „Eine Ära geht zu Ende!“

Von Reinhard Köchl

Ehekirchen Da stand er nun noch einmal an alter Wirkungsstätte und eröffnete eine Sitzung, so wie er es 18 Jahre getan hatte. Dabei ist Günter Gamisch seit 1. Mai nicht mehr Bürgermeister von Ehekirchen. Um nun auch den Vorsitz im Zweckverband zur Wasserversorgung der Burgheimer Gruppe abgeben zu können, musste der 62-Jährige am Mittwochabend erneut ran und übernahm am Anfang die Leitung der konstituierenden Sitzung. In „seinem“ Rathaus agierte Gamisch so, wie man das von ihm gewohnt war: ausscheidende Verbandsräte aus den drei Gemeinden Burgheim, Ehekirchen und Rohrenfels souverän und jovial mit „Waterdrops“ in verschiedenen Geschmacksrichtungen

ehren, bis schließlich die Politik-Rente wieder ein Stückchen näher gerückt war. „Mein Schlüsselbund wird immer leichter“, lächelte Gamisch. „Das war heute meine vorletzte Amtshandlung.“

Kurz darauf trat Manuela Heckl, die Bürgermeisterin von Rohrenfels, in seine Fußstapfen als Zweckverbandsvorsitzende. Ebenso wie ihr neuer Stellvertreter, der Burgheimer Rathauschef Alexander Brot, wurde sie ohne Gegenstimme in der Versammlung gewählt. „Eine Ära geht zu Ende“, umschrieb Heckl den Gamisch-Abschied mit großen, emotionalen Worten. Nach sage und schreibe 30 Jahren im Dienst des Wasserzweckverbandes verlasse der Alt-Bürgermeister nun auch diese Brücke. In jener Zeit habe sich Günter Gamisch vom Verbandsrat über den

stellvertretenden Vorsitzenden bis zum Chef emporgearbeitet, in letzterer Position agierte er zwölf Jahre.

So habe er den Verband nicht nur verwaltet, sondern ihn modernisiert, digitalisiert und sicher in die Zukunft geführt, lobte dessen Nachfolgerin. In Gamischs Amtszeit fielen 2004 der Umbau und die Modernisierung des Wasserwerks in Burgheim, zwischen 2019 bis 2022 der Neubau von Brunnen sechs, „ein Projekt voller Herausforderungen und bürokratischer wie technischer Schwierigkeiten, das du mir Bravour meistert hast“, sowie 2019 der Startschuss für die Erneuerung des gesamten Wasserleitungsnetzes der Gruppe, die drei Gemeinden versorgt. Die Zahl der Anschlussnehmer sei unter seiner Verantwortung von 2700 auf 3500 gewachsen, gleich 25 neue Bau- und

Gewerbegebiete wurden erschlossen.

Manuela Heckl, die zuvor sechs Jahre lang als Vorsitzende des Rechnungsprüfungsausschusses tätig war, betonte, dass solche Erfolge nicht einfach vom Himmel fallen würden. Sie seien vielmehr das erwartbare Resultat, wenn eine starke Persönlichkeit an der Spitze stehe. Dann hob sie noch eine Besonderheit von Günter Gamisch hervor: „Du hast anstehende Probleme immer mit einer perfekten Mischung aus Diplomatie, Beharrlichkeit und dem nötigen Nachdruck gelöst.“ Weil er das Wohl und die Ziele des Wasserzweckverbandes der Burgheimer Gruppe nie aus den Augen verloren habe, stehe dieser heute in jeder Hinsicht zuversichtlich da. Die Versorgungssicherheit der Bürgerinnen und Bürger

sei langfristig gewährleistet. Zum Dank überreichte Heckl ihren Vorgänger einen Präsentkorb mit lauter italienischen Spezialitäten.

Christian Eitelhuber, Günter Gamischs Nachfolger als Ehekirchener Bürgermeister, übernimmt künftig anstelle von Heckl den Vorsitz im Rechnungsprüfungsausschuss des Zweckverbandes. An seiner Seite prüfen Joachim Schmalbach (Ehekirchen) und Roland Braun (Rohrenfels) die Finanzen. Die monatliche Entschädigung der neuen Verbandsratsvorsitzenden wurde geringfügig von 544 auf 550 Euro erhöht, ihr Stellvertreter Alexander Brot erhält wie bisher 100 Euro. Die Verbandsratsmitglieder erhalten 40 Euro Entschädigung pro Sitzung, beim Rechnungsprüfungsausschuss sind dies 50 Euro.